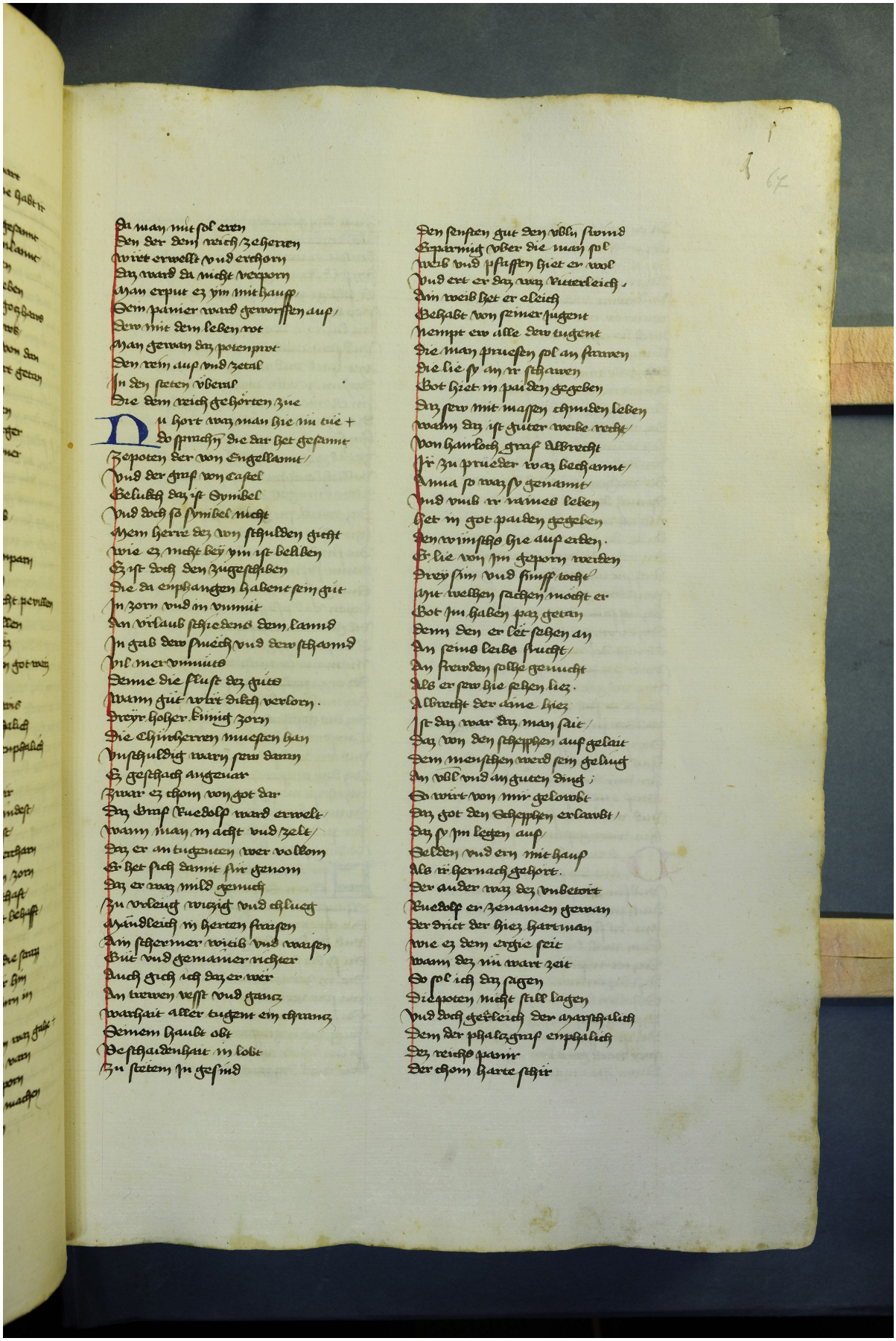
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Da man mit sol eren
Den der dem reich zeherren
Wirt erwellt vnd erchorn
Daz ward da nicht verporn
Man erput ez vim mit hauf
Dem pamer ward geworffen auf
Dew mit dem leben rot
Man gewan daz potenprot
Den rein auf vnd zetal
In dey steten vberal
Die dem reich gehörten zue

Nu hort waz man hie nu tue +
Do sprachen die dar het gesamt
Zepoten der von Engellamt
Vnd der graf von castel
Beliuch daz ist symbel
Vnd doch so symbel nicht
Mem herre daz von schulden geicht
Wie ez nicht bey vm ist beliben
Ez ist doch den zugeschriben
Die da empfangen habent sein gut
In zorn vnd in vnmut
An vrlaub schiedens dem kamd
In gab dew pruech vnd dew schamd
Vil mer vnmuts
Denne die fluht daz guts
Wann guet wirt dick verlorn.
Dreyr holher kunig zorn
Die chinderren muesten hen
Vnschuldich waren sew dann
Ez geschach augenar
Zwar ez chom von got dar
Daz graf ruedolf ward erwelt
Wann man in acht vnd zelt
Daz er an tugenden wer vollom
Er het sich dannt fur genom
Daz er waz mild gemuet
Zu vrleuht wizigt vnd chluet
Mandleich in herten strasen
Am schermer weib vnd waisen
Gut vnd gemainer richter
Auch gich ich daz er wer
An tuewen vest vnd ganz
Warhait aller tugent ein chranz
Demem haubt obt
Der schaidenhaut in lobt
Zu stetem in gesind

Den sentten gut dey vblin swund
Erparmicht vber die man sol
Weib vnd pfaffen hiet er wol
Vnd ert er daz waz ritterleich.
Am weib het er eleich
Behabt von seiner tugent
Nempt ew alle dew tugent
Die man pruesen sol an fraven
Die lie sy an ir schawen
Got hiet in paiden gegeben
Daz sew mit massen chuiden leben
Wann daz ist guter weibe recht
Von hanlich graf albrecht
Ir zu prueder waz bechamt
Anna so waz sy genamt
Vnd vmb er vames leben
Het in got paiden gegeben
Den wimsche hie auf erden.
Er lie von im geporn werden
Drey sun vnd funf tochter
Aut welchen sachen mocht er
Got im haben paz getan
Dem den er let sehen an
An seins leibs frucht
An freuden solche genucht
Als er sew hie sehen liez.
Albrecht der dane hiez
Ist daz war daz man sait
Daz von dem schepffer auf gelait
Dem menschen werd sein geluck
An vbl vnd an guten dinck;
So wirt von im gelowbt
Daz got den schepffer erlawbt
Daz sy im legen auf
Selden vnd ein mit hauf
Als ir hernach gehort.
Der ander waz der vnbetort
Ruedolf er zenamen gewan
Der drit der hiez hartman
Wie ez dem ergie seit
Wann dez nu wart zeit
So sol ich daz sagen
Die poten nicht still lagen
Vnd doch geleich der anarchalich
Dem der phalzgraf empfalich
Der reichs pann
Der chom harte schir